

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Kapitel 1	
Kritik an der gegenwärtigen Volkswirtschaftslehre	19
1.1 Die Unternehmenstheorie	20
1.1.1 Produktionsmengen, Preise und die Nachfragekurve	21
1.1.2 Monopole und Polypole	22
1.1.3 Die Maximierung des Gewinns	25
1.1.4 Die Unternehmenstheorie in der fehlerhaften Standard-Darstellung	27
1.1.5 Marshallsche Optimierung	29
1.1.6 Keensche Optimierung	29
1.1.7 Ein Beispiel	30
1.1.7.1 Vergleichbare Kostenstrukturen	31
1.1.7.2 Marshallsche Optimierung	32
1.1.7.3 Keensche Optimierung	34
1.1.7.4 Profite	36
1.1.8 Die Regel „Grenzertrag = Grenzkosten“ maximiert die Profite nicht	36
1.1.9 Die Theorie des Unternehmens und das Allmende-Problem der Spieltheorie	38
1.2 Investition = Ersparnis	40
1.3 Bemerkungen zur Wachstumstheorie	42
1.3.1 Übergang zu Pro-Kopf-Variablen	44
1.3.2 Solow-Swan-Modell mit Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	44
1.3.3 Monetarisierung des Solow-Swan-Modells	47
1.4 Zusammenfassung und Fazit	49

Kapitel 2

Geldsysteme	53
2.1 Bestands-Bargeldsysteme	55
2.1.1 Erstausrüstung	56
2.1.2 Überweisungen	58
2.1.3 Abheben von Geld	58
2.1.4 Sparen und Passivtausch	59
2.1.5 Kredite	60
2.1.5.1 Die Aufnahme von Krediten	60
2.1.5.2 Die Tilgung von Krediten	61
2.1.5.3 Die Abschreibung von Krediten	62
2.1.6 Aktivtausch	64
2.1.7 Fristenkongruenzen	64
2.1.8 Anmerkungen	66
2.1.8.1 Geldschöpfung und die Geldmenge M1	66
2.1.8.2 Das Wesen des Geldes	67
2.1.8.3 Zur Steuerung der Geldmenge	69
2.1.8.4 Bemerkung zu Zinsen	70
2.1.9 Veranschaulichung eines Bestands-Bargeldsystems	71
2.2 Bestands-Giralgeldsysteme	72
2.2.1 Geldschöpfung und Kreditgewährung	74
2.2.2 Die Geldmenge M1 und das Wesen des Geldes	74
2.2.3 Veranschaulichung eines Bestands-Giralgeldsystems	75
2.3 Kredit-Geldsysteme	76
2.3.1 Ausgangssituation	77
2.3.2 Die Erzeugung von Guthaben per Kredit	78
2.3.3 Überweisungen	78
2.3.4 Abheben von Guthaben	81
2.3.5 Tilgung und Abschreibung von Krediten	83
2.3.6 Sparen und Passivtausch	84
2.3.7 Anmerkungen	85
2.3.7.1 Die Deckung der Guthaben	85
2.3.7.2 Die Geldmenge M1 und das Wesen des Geldes	86
2.3.7.3 Die Rolle der Zentralbank	86
2.3.7.4 Bemerkung zu Zinsen	87
2.3.8 Veranschaulichung eines Kredit-Geldsystems	87
2.4 Unser Geldsystem – ein modifiziertes Kredit-Geldsystem	89
2.4.1 Die Entstehung von Geld – Geldschöpfung	91

2.4.2	Kredite ohne vollständige Deckung der Guthaben	99
2.4.3	Zinsen	100
2.4.4	Der Staat als Kreditnehmer	101
2.4.5	Kreditvergabe der Banken an sich selbst?	102
2.4.6	Bankenrettung	103
2.4.7	„Rettungsschirme“ für in Zahlungsschwierigkeiten geratene Länder	105
2.4.8	Volkswirtschaftliche Regel „Investition = Ersparnis“?.	106
2.4.9	„Investition = Ersparnis“ gilt in einem erweiterten Sinne streng	107
2.4.10	„Investition = Ersparnis“ bedeutet auch „Vermögen = Schulden“	108
2.4.11	Die Deckung von Geld	108
2.5	Preisstabilität und die Steuerung der Geldmenge	109
2.5.1	Die Definition von Preisstabilität der Europäischen Zentralbank	110
2.6	Zusammenfassung und Fazit	111

Kapitel 3

Ökonomie ohne Staat	113
3.1 Akteure und Märkte	114
3.2 Der Wirtschaftskreislauf ohne Staat	116
3.2.1 Die Haushalte	117
3.2.2 Die Unternehmen	117
3.2.3 Makroökonomische Beziehungen zwischen Haushalten und Unternehmen	118
3.2.4 Heterogene Haushalte	120
3.3 Dynamische Analyse	121
3.3.1 Regeln für die Dynamische Analyse	122
3.4 Der Zinstransfer pro Haushaltsgruppe	132
3.5 Geschlossene Lösung der Dynamischen Analyse	132
3.5.1 Zeitliche Entwicklung der Gesamt-Ökonomie	133
3.5.2 Zeitliche Entwicklung der Haushaltsgruppen	135
3.5.2.1 Analyse der oberen Haushaltsgruppen	138
3.5.2.2 Analyse der unteren Haushaltsgruppen	139
3.5.3 Der Spezialfall $r = 0$	141
3.5.4 Der Zinstransfer	142

3.5.5	Einige Identitäten	143
3.6	Geschlossene Lösung der Dynamischen Analyse mit Inflation .	145
3.6.1	Zeitliche Entwicklung der Gesamt-Ökonomie	146
3.6.2	Zeitliche Entwicklung der Haushaltsgruppen	148
3.6.2.1	Analyse der Haushaltsgruppen	149
3.7	Der Algorithmus der Dynamischen Analyse	150
3.7.1	Schematische Darstellung des Algorithmus	151
3.7.1.1	Anfangsdaten	151
3.7.1.2	Initialisierungen für $t = 0$	152
3.7.1.3	Schleife über die Zeitpunkte $t = 1, \dots, T$	152
3.8	Analysen mit der Anwendung <i>Dynamic Analysis</i>	154
3.9	Zusammenfassung und Fazit	177

Kapitel 4

	Ökonomie mit Staat und Steuern	181
4.1	Der Wirtschaftskreislauf mit Staat	182
4.1.1	Haushalte	183
4.1.2	Unternehmen	183
4.1.3	Staat	184
4.1.4	Makroökonomische Beziehungen zwischen Haushalten, Unternehmen und dem Staat	184
4.2	Dynamische Analyse	186
4.2.1	Spezifikation der Einkommen- und der Kapitalertragssteuern	186
4.2.2	Die Regeln für die Dynamische Analyse	188
4.2.3	Staatsquote und Budgetdefizit	188
4.2.4	Der Zinstransfer	189
4.2.5	Der Algorithmus der Dynamischen Analyse	190
4.2.5.1	Initialisierungen für $t = 0$	191
4.2.5.2	Schleife über die Jahre $t = 1, \dots, T$	194
4.3	Analysen mit der Anwendung <i>Dynamic Analysis</i>	197
4.4	Zusammenfassung und Fazit	218

Kapitel 5

	Schlussfolgerungen	221
5.1	Geldsystem und Zinsen	222
5.1.1	Die Reduzierung der Zinssätze	222

5.1.1.1	Zur Beurteilung von Sparen und Zinsen	222
5.1.1.2	Warum zahlen Geschäftsbanken Zinsen?	224
5.1.1.3	Die Umlaufsicherungsgebühr nach Silvio Gesell	225
5.1.1.4	Zinsverbot und Kredite nur mit Bearbeitungsgebühr und Risikoprämie	226
5.2	Eine Kombination aus Bestands- und Kredit-Geldsystem	227
5.3	Begrenzung der Polarisierung der Gesellschaft	228
5.3.1	Die Polarisierung der Gesellschaft	230
5.3.2	Der Mechanismus der Polarisierung	231
5.3.3	Wachstum und Konsolidierung der Haushalte – sich ausschließende Forderungen	235
5.3.4	Monopoly das Spiel der Gesellschaft	236
5.3.5	Andere Regeln anderer Spielverlauf	237
5.4	Die Reformmaßnahmen in der Dynamischen Analyse	238
5.5	Verbesserung der volkswirtschaftlichen Bildung	244
5.6	Volksentscheide nach dem Vorbild der Schweiz	246
5.7	Die Alchemie des Wohlstands – Sei wachsam	248
5.8	Anhang: Krisenpolitik – weder wirksam noch rechtmäßig	250
5.8.1	Krisenstaaten bürden EZB neue Milliardenrisiken auf	250
5.8.2	Interview mit Prof. Dr. Karl-Albrecht Schachtschneider	255
Literaturverzeichnis		259
Index		265